



Fokus 4: Gesundheit und Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen (französisch)
Was steht für die Städte auf dem Spiel? Überblick und internationale Perspektive anhand einer in Genf durchgeführten Studie

Kurzbeschreibung

Die Nichtinanspruchnahme verweist auf die Tatsache, dass Personen nicht von Leistungen oder Diensten profitieren, auf die sie Anspruch hätten. 2019 hat eine qualitative Studie der Hochschule für Soziale Arbeit und der Hochschule für Gesundheit Genf aufgezeigt, welche Zusammenhänge zwischen der Gesundheit betroffener Personen und ihrer Nichtinanspruchnahme von finanziellen Hilfen bestehen. Die Ergebnisse dieser Studie sollen hier im Lichte der Erfahrungen anderer Schweizer Städte, aber auch in einer internationalen Perspektive diskutiert werden.

In einer **kurzen Einführung** zeigen wir am Fallbeispiel der Stadt Genf, inwiefern sich der Gesundheitszustand von Personen, die keine Sozialleistungen in Anspruch nehmen, vom Gesundheitszustand der Gesamtbevölkerung unterscheidet. Im Anschluss werden wir beschreiben, wie zwischen Prekarität, Gesundheitszustand und Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen ein veritabler Teufelskreis entstehen kann, der zur sozialen Ausgrenzung führen kann. Diese zwei Punkte werden wir anhand von Beispielen von französischen Städten, insbesondere Grenoble und Lyon, illustrieren. Zum Schluss werden wir einige Arten von Massnahmen zeigen, die in Genf, Grenoble oder Lyon umgesetzt wurden.

Nach dieser Einführung können die Teilnehmenden untereinander ihre **Erfahrungen aus verschiedenen Schweizer Städten austauschen**, und zwar rund um zwei zentrale Herausforderungen:

- **Das Problem identifizieren:** Wie zeigen sich Gesundheitsprobleme, die mit der Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen in Zusammenhang stehen, in verschiedenen Schweizer Städten? Welche Akteure des Netzwerks sind am besten in der Lage, diese zu erkennen? Widerspiegeln diese Feststellungen jene der französischen Städte, die sich mit dem Thema der Nichtinanspruchnahme befasst haben?
- **Handeln an der Schnittstelle von Gesundheitswesen und Sozialhilfe:** Was sind in diesem Bereich mögliche Antworten und wo stossen die Massnahmen der Städte an Grenzen? Inwiefern können die Erfahrungen der erwähnten französischen Städte als Inspiration dienen?

Links

<https://www.hesge.ch/hets/recherche/projets/non-recours-aux-prestations-sociales-geneve>
<https://odenore.msh-alpes.fr/ressources/barometre-non-recours-lyon>



Kontaktpersonen

Barbara LUCAS, ordentliche Professorin FH, Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Westschweiz (HES-SO), Genf
barbara.lucas@hesge.ch, 076 693 65 29

Hélène REVIL, Forscherin für Politikwissenschaft, wissenschaftliche Leiterin des Odenore (Observatorium für Nichtinanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen), sozialwissenschaftliches Labor PACTE (CNRS), Universität Grenoble-Alpes
helenarevil@umrpacte.fr, 04 76 01 26 58